

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 30

Rubrik: Wochengedicht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frankreich feierte

Von Ulrich Weber

Als man zum Feste hat gerüstet,
da hat's die Rechte sehr gelüstet,
zu feiern mit viel Schnick und Schnack,
mit Gala-Diner und im Frack,
mit Hungaro- und Dior-Roben,
mit Düsenjets am Himmel oben,
mit Defilée und Militär,
mit Bizet und mit Baudelaire,
mit Festumzug und Feuerwerken,
Paris mit allen seinen Stärken ...
kurzum, so richtig aufgemotzt
und nicht gekleckert, nur geklotzt.

Doch Mitterrand, der Sozialist,
der nicht für das Pompöse ist,
sprach bald einmal: «Kommt nicht in Frage,
wir denken vielmehr an die Lage
von Menschen, die betroffen sind
(weil arm und schwach und krank und blind)
und profilieren uns als Spender
für darbende Entwicklungsländer.
Drum feiert schlicht im eignen Haus,
das sichert uns der Welt Applaus.»

Was ist? Ich sei ja wohl gestört? —
Es war gerade umgekehrt?